

Solide Geschäftsentwicklung der Fachhochschulen

Starke Internationalisierung – ab 2014 Gesundheitsausbildung

PUCH/KUHL – Im immer stärker umkämpften Bildungsmarkt entwickelt sich die Fachhochschule Puch-Urstein prächtig. Dazu Geschäftsführer Raimund Ribitsch: „Der Umsatz im Geschäftsjahr 2015/16 ist auf 28,6 Mio. Euro gestiegen, der Personalstand von 302 auf 322 MitarbeiterInnen.“ Weiters wurden im letzten Geschäftsjahr knapp 1 Mio. Euro in die Verbesserung der Infrastruktur investiert. „Durch die Umstellung der Außenbeleuchtung auf LED-Lampen am Campus Urstein und eine neue Photovoltaikanlage am Campus Kuchl konnten wir rund 75 Tonnen Kohlendioxid (CO2) einsparen“, so Ribitsch weiter. Erfolgreiche Arbeit leistete auch das FH-Start-up-Center. So konnten mehr als 30 Projekte evaluiert und fünf Start-ups bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen unterstützt werden.

Internationalisierung nimmt zu

Geschäftsführerin Doris Walter betont, „dass der Austausch mit über 130 Partnerhochschulen weltweit die internationale Orientierung der FH Salzburg spiegelt. Knapp 150 Studierende haben im vergangenen Jahr Auslandserfahrungen gesammelt. Die wachsende Zahl an Incoming Studierenden – 134 im vergangenen Studienjahr – zeigt auch das große Interesse im Ausland am Standort Salzburg und der FH Salzburg.“ Die Fachhochschule will sich mit ihren 2700 Studierenden als „Hochschule für Technik, Gesundheit und Medien“ positionieren. „Dadurch wird die FH kein Programm aufgeben, sondern vielmehr aus dem bestehenden heraus weiter wachsen“, betont Rektor Gerhard Blechinger. Und weiter: „Im Gesundheitsbereich soll ab 2024 das Personal in der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege ausschließlich



Im Bild die Geschäftsführung der FH Salzburg: Mag. Raimund Ribitsch und Mag.a Dr.in Doris Walter. Bild: FH Salzburg/Riebler

an den Fachhochschulen ausgebildet werden.“ Seit Beginn ist die Fachhochschule auch eine Medienshochschule. Das zeigen die vielen internationalen Auszeichnungen für Studierende und Lehrende aus den Medien- und Design-Studiengängen und die exzellente Filmbildung.

Das Forschungsjahr 2015/16 war besonders erfolgreich. Vize-Rektor Günther Grall: „Wir

hatten knapp 100 Projekte, 2,8 Mio. Euro Forschungsvolumina und 1,9 Mio. Euro eingeworbene Fördermittel.

Knapp 3 Mio. Euro Forschungsvolumina

Einziger Wermutstropfen ist die nach wie vor fehlende Basisförderung, welche für einen nachhaltigen Ausbau der Forschung wichtig wäre.“

Modeschule begeisterte beim „Tag der offenen Tür“

Neuer Bauabschnitt verbindet perfekt alte und neue Elemente



HALLEIN - Das Kompetenzzentrum für Mode, Kreativität, Design und Styling wartet mit der nächsten Innovation auf und startet 2017/18 mit einem österreichweit einzigartigen, berufsbegleitenden Kolleg mit den Schwerpunkten „Modedesign“ und „nachhaltige Designstrategien“. Mit diesem neuen Ausbildungsangebot reagiert die Modeschule Hallein auf den Trend hin zu Nachhaltigkeit in der Modebranche. „Dieser Trend geht von einem wachsenden Bewusstsein der Konsumenten für die Verwendung von nachhaltigen Materialien und fair produzierter Kleidung aus und wirkt sich auch auf die Anforderungen der Modedesignausbildung aus“, erläutert Michael Sellinger, Fachvorstand der Halleiner Modeschule. Die neue Ausbildungsform fand großen Anklang bei den vielen Besu-

chern, die an diesem Tag die Gelegenheit nutzten, um sich nicht nur über die unterschiedlichen Bildungsangebote, die Höhere Lehranstalt für Mode, die Höhere Lehranstalt für Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerie sowie das neu startende Modekolleg, zu informieren sondern auch einen Blick auf den bereits fertiggestellten ersten Bauabschnitt der „Modeschule NEU“ zu werfen. Hier ist es gelungen, alte Elemente mit neuem zu verbinden und perfekt in die Altstadt zu integrieren. Der „Fashion-Hotspot“ begeisterte abermals mit einem umfangreichen Rahmenprogramm, hochkarätigen Workshops und natürlich den Modepräsentationen und angesagten Frisurenstylings und Make up - Trends. Bis 3. März kann man sich noch für das kommende Schuljahr anmelden. JOSEF WIND

Direktorin Michaela Joeris, Kristina Kogler in ihrem selbst designten und gefertigten Neopren-Kleid, Landtagsabgeordnete Martina Jöbstl, Claudia Koppatz mit einem experimentellen Frisurenstyling und Dr. Martin Niklas (Geschäftsführung Landesinnung der Friseure). Bild: Modeschule